

The villager Ramazan Iltem about his village which will be flooded by the Ilisu dam:

I was born and grew up in the village Cöltepe, which is located in the central district of the province of Siirt. In 1993, all the villagers, including I and my family, were forcefully displaced from the village by security forces and village guards.

I am unemployed and have no skills needed for urban employment. In the village, farming and animal husbandry were sufficient enough for our livelihood.

When we heard that there was a new law for returning to the villages, we were very happy. But, now, we are confronted with the dam. Nobody among the responsible bodies asked us what we are thinking about the dam. Not a single person from the dam building companies ever came to us to ask our opinion about the dam issue. I suppose that they do not regard it as necessary.

I do not want the area where I stay and live to be flooded. Where are our intellectuals, why do they not oppose? I want to return to my village.

Province Siirt, village Cöltepe

Ramazan Iltem

17.06.2006

-----

Der Bauer Ramazan Iltem über sein Dorf, das vom Ilisu Staudamm überflutet wird:

Ich bin im Dorf Cöltepe, das im Kreis Siirt liegt, geboren und aufgewachsen. Im Jahr 1993 wurden ich, meine Familie und alle Dorfbewohner von Sicherheitskräften und Dorfschützer aus Sicherheitsgründen aus unserem Dorf zwangsvertrieben.

Ich bin arbeitslos und habe keine Berufsausbildung. Im Dorf haben wir Land- und Viehwirtschaft betrieben, was für unseren Lebensunterhalt ausreichte.

Dann kam ein Gesetz heraus, wonach wir in unsere Dörfer zurückkehren könnten. Doch dann wurden mit dem Staudamm konfrontiert. Die Staudambauer haben nicht unsere Meinung zum Staudamm gefragt. Die den Staudamm bauenden Unternehmen kamen nicht einen einzigen Tag zu uns, um unsere Einstellung anzuhören. Ich nehme an, dass sie es auch nicht für notwendig halten.

Ich möchte nicht, dass die Orte, wo ich lebte, überflutet werden. Wo sind unsere Intellektuellen und warum widersetzen sie sich nicht dagegen. Ich will in mein Dorf zurückkehren.

Provinz Siirt, Dorf Cöltepe

Ramazan Iltem

17.06.2006

Der Bauer Cumhur Aydin über sein Dorf Yazlica, das vom Ilisu Staudamm überflutet wird:

Vor 13 Jahren habe ich mein Dorf verlassen. Als ich in meinem Dorf lebte, ging es mir sehr gut. Nachdem mein Dorf niedergebrannt wurde, bin ich in die Provinz Batman gegangen. Im Dorf habe ich Vieh- und Landwirtschaft betrieben, womit ich für mein Auskommen sorgte. Mein Land ist eingetragen, wofür ich auch Steuern gezahlt habe. Auf diesem Land habe ich gelebt, aufgewachsen. Die Gräber meiner Familienangehörigen liegen auch dort. Zurzeit lebe ich in Batman. In ökonomischer, sozialer und psychologischer Hinsicht lebe ich in einem benachteiligten und schlechten Zustand. Arbeitslos leben wir in der Stadt unter schwierigen Bedingungen. Ich möchte zurück in mein Dorf kehren. Mein Dorf wurde von Soldaten und Dorfschützern niedergebrannt. Ich wartete darauf, dass ein neues Gesetz herauskommt, um in mein Dorf zurückzukehren. Doch steht der Ilisu Staudamm als Hindernis im Weg. Im Dorf habe ich mehrere Dutzend registriertes Land, doch hat niemand bisher mich gefragt, was daraus wird. Mein Land und die Gräber meiner Familienangehörigen im Dorf werden überflutet werden. Welches Gewissen kann verantworten, dass dies alles unter Wassermassen begraben wird? Während wir erwarten, dass der uns angerichteter Schaden beglichen wird, kommt der Staudamm ins Spiel. Zu einem unerwarteten Zeitpunkt, ohne dass unsere Meinung eingeholt wird.

Weil unser Dorf niedergebrannt wurde, haben wir ökonomischen, sozialen und psychologischen Schaden davon getragen. Während wir daran denken, ins Dorf zurückzukehren und den Verlust wieder gut zu machen, kann solch ein Beschluss meiner Familie einen nicht ersetzbaren Schaden anrichten. Mit einer Rückkehr in das Dorf könnte die Familie sich um die Familiengräber und die vielen Werte sorgen und sich erholen. Ich erwarte von alle Intellektuellen, Schriftstellern, der EU und allen demokratischen Einrichtungen mehr Sensibilität. Sie haben die Verantwortung, uns und allen Menschen in ähnlicher Lage behilflich zu sein. Wir haben sowieso viel Leid ertragen müssen. Während wir positive Entwicklungen ins Auge fassten, ist der geplante Staudamm ein Schlag ins Gesicht.

Provinz Siirt, Dorf Yazlica

Cumhur Aydin

17.06.2006

The farmer Cumhur Aydin about his village Yazlica which will be flooded by the Ilisu dam:

13 years ago, I left my village. When I was in the village, my situation was very good. After my village was burnt, I went to the province of Batman. During my life in the village, I was occupied with the agriculture and stock farming, I was able to make a living that way.

My land in the village is registred for what I paid taxes. I grew up there, and all my family graves are there in the village as well.

At present, I am living in the province of Batman. Economically, socially and psychologically, I am in a very disadvantaged situation. We are unemployed in the city, and we suffer from very difficult social and economic circumstances. I want to return to my village. My village is burnt by the soldiers and the village guards. I was hoping to go back to my village thanks to the new law, but then we heard that there is a plan to build a dam which will flood our village. I have dozen hectares of registred land, nobody asked me what will

happen with me. With the construction of the dam, my land and family graves in the village will be flooded. Who will take the responsibility for flooding them? While we expected to get compensation, now we are confronted with the dam: at a very unexpected time, without being asked about our opinion.

We have already been socially, economically and psychologically devastated due to the burning of our village. While we were thinking that returning to our village would be a way of making up for that loss, the decision to build a dam will have irreparable negative impacts. In the case that we can return to our village, where we have our family graves, memories, and many values, we have a chance to gather our family together again.

My expectation is that all the intellectuals, authors, the EU and all democratic organisations will show sensibility for our issue. They have to support us and other people who are in the same situation. We have already suffered enough loss. We had been waiting for so long for some positive developments regarding our situation, but now the dam will be a definitive blow against my family.

Village Yazlica, Province of Siirt

Cumhur Aydın

17.06.2006